Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 123 (1972)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CUMMINS, G. B.:

Purdue University, Indiana

The Rust Fungi of Cereals, Grasses and Bamboos

Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 1971
364 Abbildungen, XV, 570 Seiten, Preis DM 72,—

Das vorliegende Buch stellt die auf der Familie der Gräser (inkl. Getreidearten) parasitierenden Rostpilzarten für die gesamte Erde zusammen. Die 419 anerkannten Arten sind nach Gattungen geordnet und mit Hilfe von kurzen morphologischen Beschreibungen und Abbildungen nacheinander dargestellt; in manchen Fällen werden die Arten noch kurz diskutiert. Der Autor vertritt eine breite Artdefinition und lässt deshalb die zahlreichen Kleinformen, welche vor allem auf Grund ihrer biologischen Unterschiede (zum Beispiel andere Wirtswahl) aufgestellt worden sind, in der Synonymie verschwinden.

Von 65 % der behandelten Arten ist allerdings keine Aecidienform bekannt, und die Aecidienwirte fehlen deshalb. Es ist aber trotzdem bedauerlich, dass bei den angegebenen Aecidienwirten nur in seltenen Fällen die Familienzugehörigkeit erwähnt wird. In einer die ganze Erde umfassenden Darstellung fehlen den interessierten Lesern vielfach die notwendigen Informationen, und das Benützen des Buches wird in derartigen Fällen zu einer mühsamen Sucharbeit.

Sicher aber erleichtert das Buch den Überblick innerhalb dieser ausserordentlich wichtigen Parasitengruppe und stellt deshalb eine wertvolle Hilfe dar.

E. Müller

Österreichischer Forstkalender 1972

Bearbeitet von Franz Hafner, 432 S., Plastikeinband, öS 48.—
Österreichischer Agrarverlag, Bankgasse 1—3, 1014 Wien

Für das Jahr 1972 wurden Angaben über alle österreichischen Forstbetriebe mit über 500 ha Waldfläche und eine Tabelle zur Schätzung der Zopfdurchmesser am stehenden Stamm neu aufgenommen. Der Inhalt ist vor allem auch durch Hinweise auf frühere Jahrgänge umfassend und ergänzt in mehreren Fachgebieten etwa den schweizerischen Forstkalender. Leider sind keine Darstellungen enthalten. *D. Rubli*

SARKANEN, K. V., LUDWIG, C. H.:

Lignins. Occurrence, Formation, Structure and Reactions.

916 Seiten
Verlag John Wiley & Sons Ltd., New York 1971.
Preis £ 16.50.

Dieses Kompendium ist ein Nachschlagewerk. In neun Teilen mit zusammen 20 Kapiteln ist durch ebenso viele Autoren alles Wissenswerte über Lignin mit ausführlicher bibliographischer Dokumentation zusammengestellt. Die Titel der neun Teile lauten ins Deutsche übersetzt:

I. Einleitung (Definition und Nomenklatur)
II. Lignine im Pflanzenreich
III. Bausteine, Polymerisation und Struktur der Lignine
IV. Spektroskopische Charakterisierung der Lignine (UV-, Infrarot-, magnetische Resonanz-Spektren)
V. Lignin-Reaktionen
VI. Deligninifizierung der Holzfasern im Zellstoff
VII. Lignin als Makromolekül
VIII. Biologischer Abbau der Lignine (Humusbildung)
IX. Verwendung der Lignine

Je nach den Untersuchungsmethoden wird eine verschiedene Anzahl von Lignin-en beschrieben. Der chemische Abbau liefert drei Typen: Nadelholz-Lignin auf Vanillin-Basis, Laubholz-Lignin mit Syringylaldehyd und Gras-Lignin, das neben den erwähnten Bausteinen noch p-Hydroxybenzalsdehyd enthält. Mit Hilfe

der Infrarot-Spektroskopie lassen sich die beiden ersten Typen jedoch weiter unterteilen. Das Koniferen-Lignin zerfällt in 1. Standard-Gymnospermen-Lignin, 2. Pteridophyten-Lignin und 3. Cycadalen-Lignin; und das Angiospermen-Lignin in 1. Standard-Hartholz-Lignin, 2. Gnetalen-Lignin, 3. tropisches Hartholz-Lignin, 4. Gras-Lignin und 5. Lignin der übrigen Monokotyledonen.

Bei der Behandlung der Histochemie über die Verteilung des Lignins in den Tracheiden aufgrund der UV-Absorption, wird die Feststellung des unvermittelten Überganges des hohen Ligningehaltes der zusammengesetzten Mittelschicht in den viel niedrigeren Gehalt der Sekundärwand (Seite 50/51) einem Kanadier Fergus (1968) zugeschrieben, während dieser Befund von Ruch und Hengartner schon 1960 in unserer Forstzeitschrift veröffentlicht worden ist.

Trotz solcher unvermeidbarer Mängel kann man sich in diesem Nachschlagebuch auf allen Sparten über die neuesten, vor allem angelsächsischen, Arbeiten der Ligninforschung orientieren.

Frey-Wyssling

Schweizerischer Forstkalender 1972

Verlag Huber, Frauenfeld
Preis Fr. 8.50

Bei gleicher Textseitenzahl (320) bringt der Forstkalender verschiedene Ergänzungen, Neuerungen und Überarbeitungen. Das kleine Taschenbuch wird auch im neuen Jahr allen Waldleuten beste Dienste leisten. *H. L.*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Deutschland

VON WANGENHEIM, B.:

Kostenvergleiche zwischen Einzel- und Zaunschutz bei der Wildschadenverhütung

Allgemeine Forstzeitschrift, 26. Jg., Heft 36/1971

Der Verfasser berechnet Unterlagen, die es erlauben, durch Vergleich zu entscheiden, ob Einzel- oder Zaunschutz im konkreten Fall kostengünstiger sei. Es hängt dies wesentlich ab von der Pflanzenzahl pro Hektare, der Zaunform und den grösseren oder kleineren Schwierigkeiten bei der Geländebegehung.

Dabei sind folgende Voraussetzungen wichtig:

1. Beim Einzelschutz wird nur der Verbiss berücksichtigt (Fegen bleibt ausser Diskussion).
2. Es werden nur einige Streich- bzw. Spritzmittel einbezogen (kein mechanischer Einzelschutz).
3. Die chemische Behandlung schützt zur Hauptsache nur den Endtrieb.
4. Die Schutzdauer ist mit 10 Jahren angenommen.
5. Beim Zäunen werden richtigerweise nicht nur die Unterhalts-, sondern auch die Abbruchkosten mitberechnet. Beide sind mangels Erfahrungszahlen geschätzt — für den Abbruch mit 60 % der Erstellungskosten wohl reichlich hoch!

Die Einzelschutzmittel sind Arcotal, ferner eine bestimmte Teeremulsion und drittens einige nicht näher umschriebene «Hausmittel». Beim Spritzen sind zwar grössere Mengen erforderlich als zum Streichen, die Gesamtkosten fallen aber erheblich geringer aus.

Das Aussehen der drei einbezogenen Zauntypen ist uns nicht bekannt.

Wichtig sind die abschliessenden Hinweise, beispielsweise dass der Zaun wohl gegen Verbiss schützt, dass er aber umgekehrt das Wild von einer ganzen Äsungsfläche ausschliesst (zu Lasten der Umgebung), und dass Teerschutz bei empfindlichen Baumarten zu leichten Wuchsstörungen führen könne.

Wir fügen noch bei: Der Zaun schützt